// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 97. Ratibor den 5. Dezember 1832.

Personal-Veränderungen
des Königl. Ober-Landesgerichts von Oberschlesien.

Befördert:

1.) Der Justiz-Rath Bineck zu Tarnowitz zum Justiz-Rath beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.

2.) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius von Götz zum Assessor beim Ober-Appellations-Gericht zu Posen.

3.) Die Ober-Landes-Gerichts-Auskultatoren Hecht und Müller zu Referendarien.

4.) Die Rechts-Kandidaten Andersch und Walter zu O. L. G. Auskultatoren.

Gestorben:

Der Justiz-Commissarius Weiß zu Oppeln.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Stiebendorf.	Neustadt	Justizrath Schwand zu Ober-Glogau.	Justitiar. Hofrichter zu Ober-Glogau.

Die gewünschte Aufhebung des Cälibats der Katholischen Priester.

von

Matulke.

(Fortsetzung.)

Säh' man diesen beweibten Mann
  Stehen auf der Kanzel,
Wunder wirken würde da
  Die wunderbare Ehe.
Die Gegenwart der lieben Frau
  Würde den Kirchen-Demosthen
Spornen und begeistern,
  In Feuer, Harnisch bringen,
Wenn gegen Laster, Sünden,
  Mangel an Nächstenliebe,
Er über Zank und Hader
  In der Ehe spräche.
Sollte ja sein dürftiges
  Magazin im Kopfe
Ihm den Stoff versagen
  Vieles mitzutheilen;
Sollte ja sein volles Herz,
  Nur für sein Weibchen schlagend,
Nichts Anderes empfindend
  Für Hörende hohl erklingen;
Die matten Geistes-Augen
  Ihn sogar schläfrig machen
Und mit dem Schlafkontagium
  Sein Publikum bedrohen:
Die Thränen inniger Rührung
  Der Ehekonsortinn
In ihren blauen Augen,
  Die nach Schillers Tiefblick
Die schöne Seele malen
  Und Gefühle regen,
Würden ganz elektrisch
  Auf die Gemeinde wirken.
Groß auch wär die Seligkeit,
  Wenn der glücklich beweibte Mann,
Nachdem er von Verachtung
  Der Nichtigkeit des Irdischen,
Von der Gefahr und Folgen
  Aller Sinnenlüste,
Von der Enthaltsamkeit,
  Von Abtödtung des Körpers;
Wie nur nach dem Himmlischen
  Man einzig streben müsse;
Wie dem Geiste Gottes
  Das Fleisch entgegenstrebe:
Nun ganz ermattet und erschöpft
  Zur nöthigen Erholung
Sich in die offenen Arme
  Seines Weibchens stürzte;
In den Armen sinnenlos
  Für sein geistiges Wirken,
Für sein geistiges Leben
  Neue Nahrung fände.
Was wirkt der Priester ohne Weib
  Auf seiner Rednerbühne,
Wenn gepaarte Kräfte mehr
  Wirken als nur eine Kraft?
Auf seine Person beschränkt,
  Für Gott nur lebend ungetheilt,
Sieht er sein Wort und Beispiel,
  Den Nachdruck und das Gefühl,
Jeden Sporn und Hebel,
  Den Antheil und Beweggrund,

Trost, Freude, Last und Sorgen
In sich selbst nur konzentrirt.
Seine Worte klingen hart,
Der Ausdruck rauh und ungewählt,
Weil er nicht gebildet ist
In der Schule der Zärtlichkeit.
Sein Wesen ist nur ernsthaft,
Er kennt nicht Komplimente,
Er schmeichelt dem Laster nicht
Nach Regeln der Höflichkeit.
Nicht kennend die Konvention,
Nicht auch des Welttons Feinheit,
Nicht weiblicher und weibischer
Thränen Eindruck fühlend,
Reißt er von der Erde los
Ohne Schonung mit Gewalt
Die Herzen seines Publikums,
Erobernd sie dem Himmel.
In solchem Amts-Verhältniß
Ist er nur von Innen das
Aus sich selbst und in sich selbst,
Was er wirkend wirklich ist.
Fühlt er sich auch groß in dem,
Was er amtlich leistet,
So fehlt noch seiner Größe
Der Umfang auch von Aussen.
Sind in der That korrelativ
Und schlußrecht Mann und Weib,
Wer kann den Mann als Priester
Groß ohne Weib sich denken?
Haben die Giganten einst
Die höchsten Berge und Felsen
Gethürmet auf einander,
Den Himmel zu erstürmen:
So würden die neuen Gyges
In der Priester-Ehe
Bewußt sich ihrer Größe
Und bewußt der hohen Kraft
Den alten Fels, auf welchem fest
Die alte Kirche stehet,
Auf einmal niederstürzen
Und gleich der Erde machen,
Damit sie, weil nach der Schrift,
Gewalt der Himmel leidet,
Und man ihn mit Gewalt
Und mit Müh' erringen muß.
Den Himmel mit dem Felsen
Herabziehen zur Erde,
Und den Eintritt uns hinein
Leicht und kommode machen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Mobiliar-Nachlaß der Bataillonsschreiber **Wilhelm** und **Caroline Grabsch**schen Eheleute bestehend in Juwelen, Uhren, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch soll in Termino den 11ten Dezember c. Nachmittags um 2 Uhr und den darauf folgenden Tag in dem Herzlerschen Hause zu Altendorf auctionis lege gegen gleichbaare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 2. Dezbr. 1832.

Herzoglich Ratiborsches Gericht der Güter Binkowitz et Altendorf ꝛc.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Dem hiesigen bürgerlichen Schlossermeister **Jordan** sind am 25. d. M. aus seiner Werkstätte, seine sämmtlichen Sperr-

haken entwendet worden, welche sehr leicht böslicher Weise als Nachschlüssel gebraucht werden dürften.

Dies wird zur öffentlichen Kunde gebracht und das Publikum darauf aufmerksam gemacht.

Ratibor den 30. November 1832.

Königl. Polizey-Amt.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Donnerstag als den 6ten Dezember c. Vormittags 11 Uhr werde ich in dem Gasthof Kleppatsch zu Bosatz mehrere Gegenstände, als:

Einen Schreibsekretär, eine Komode, einen viereckigen großen Ausziehtisch, Kanapee, Stühle, rc. rc.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Schloß Ratibor den 2. Dec. 1832.

Der Gerichts-Executor
Hartmann.

Fisch-Verkauf.

Beim Dominio Zyrowa sind 120 Schock schon abgewachsene Karpfen a 6 — 8 und 10 Rthlr. das Schock zu verkaufen.

Zyrowa den 10. November 1832.

Conzert-Anzeige.

Aufgemuntert von mehreren Freunden der Tonkunst, beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publiko hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntags als den 9. d. M. im Saale des Gastwirth Herrn Jaschke ein Conzert veranstalten werde.

Da ich mich hierzu der Unterstützung sehr geschätzter Dilettanten und des Sänger-Chors des hiesigen Königl. Gymnasium zu erfreuen habe so mache ich hiermit meine ergebenste Einladung.

Billets zu 7½ sgr. sind entweder in der Juhr'schen Buchhandlung oder Abends an der Kasse zu haben. Das Nähere wird durch die Anschlags-Zettel bekannt gemacht werden.

Ratibor, den 4. Dezember 1832.

Wilh. Baur.

Wiener Zündwaaren;

Schwarze Kreide in und ohne Holz neu angekommen bei

A. F. Hoff.

In Nro. 233 auf der Neuen-Gasse ist ein neuer Rennschlitten zu verkaufen.

Auf zwei bedeutende Bauergüther im Leobschützer Kreise, werden auf jedes 200 Rthlr. zur ersten Hypothek, gegen 6 p. C. Zinsen des baldigsten verlangt; hierauf Reflectirende wollen Ihre Addressen gefälligst an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, einsenden.

Anzeige.

Eine trockne Giebel-Stube von 2 Fenstern mit schöner Aussicht nach dem Gebirge und nach dem Gebäude des Königl. Ober-Landes-Gerichts ist vom 1. Januar 1833 ab, in meinem, an der Neuen- und Stockhaus-Gassen-Ecke, belegenen Hause, zu vermiethen.

Ratibor den 25. November 1832.

Mühler.